

# Konkurs-Ausverkauf

der Firma

Carl Hassler Nachfolger, Lahr, Marktstrasse 18-20.

Manufakturwaren aller Art, Insbesond. Damenkleider u. Blusenstoffe etc. 40% Ermäßigung.

## Schluss des Ausverkaufs 31. Dezember 1912.

### Unsere Abonnenten

Zur gef. Kenntnisnahme, daß auch dieses Jahr die außerordentlich billigen Prämienbände (ca 700 Seiten gediegenen Inhalts aus allen Wissensgebieten, leicht verständlich geschrieben, gut gebunden) zum Preis von nur 4 Mk. erhältlich sind. Die Abgabe erfolgt wie immer in der Buchhandlung Damberborn vorm. Dölter Emmendingen, wo die Bände auch einzusehen sind.

Verlag der

„Breisgauer Nachrichten.“

### Todes- & Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten machen wir die traurige Mitteilung, dass am Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin, Schwägerin und Tante

**Marie Anna Luise Franz**  
geb. Peter, Adlerwirtin

Lebte früh 1/2 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von nahezu 77 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Biehler  
Leppert

Riegel, den 20. Dezember 1912.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, unvergesslichen Mutter

**Marie Bohn**

sowie für die Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Bohn  
(Bahnhof Jechtingen).

Jechtingen, den 20. Dezember 1912.

### Sparkasse Kenzingen.

Die Kasse ist am Dienstag, den 24. ds. Mts. (Weihnachtsvorbereitung) und am Dienstag, den 31. ds. Mts. (Silvester) jeweils von 4 Uhr ab geschlossen.

Kenzingen, den 20. Dezember 1912.

Sparkassenverwaltung:  
Jäger.

**Praktische Weihnachts-Geschenke**

Einzelmöbel	Vorhänge
Kleinstmübel	Teppiche
Sofas	Linoleum
Chaiselongues	Felle
Sessel	Läufer
Stühle	Vorlagen
Spiegel	Tischdecken
Bilder etc.	Schlafdecken etc.

kaufen Sie zu billigsten Preisen bei  
**M. Günzburger**  
Möbel-Geschäft  
Emmendingen.

**Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen.**

Mittwoch, den 25. Dezember 1912, „Christfest“ abends 7 Uhr in den Sälen der Brauerei Bautz

## Weihnachts-Feier

bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen.  
Theater-Aufführung und Deklamation sowie Gabenverlosung.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen freundlich ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen mit besonderem Hinweis auf ein schönes gewähltes Programm.

Der Vorstand.

### Ueber die Feiertage

**Bock-Bier**  
hell u. dunkel

empfiehlt  
**E. Gässler, Emmendingen**  
Flaschen-Geschäft.

Mit 25 Prozent Rabatt  
um ganz zu räumen, verkaufe meine

## PELZE.

Oskar Faist, Emmendingen  
direkt beim Rebstock.

Verreist Augenarzt Dr. Plaskuda  
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 71.

**Karl Hemler, Uhrmacher**  
Emmendingen :: Kenzingen

gute und billige Bezugsquelle für:  
**Uhren, Gold- und Silber-Waren**

sowie  
Trauringe, Bestecke (Geislinger und Christoffe) zu Fabrikpreisen.  
Musikwerke, Orchestrier, Grammophon-Platten auch gebrauchte, zu äusserst günstigen Preisen.  
Briden u. Zwicker nach jedem Rezept.  
Feldstecher, Thermometer, Barometer  
Nähmaschinen, Grützner-Anker und Köhler zu sticken und stopfen eingerichtet.  
Ferner empfehle ich meine selbst eingerichteten **elektrischen Wecker** bei welchen ein Verschlafen unmöglich ist.  
Falls Sie Bedarf in meinen Artikeln haben, veräumen Sie nicht, sich vorher über meine Preise zu erkundigen.  
6888

**Für kommende Feiertage!**

empfiehlt  
In. Straßburger-Gänse, auch im Neuschnee  
In. Weissenauer-Gänse, Enten  
In. Junge Wackeln u. Gans-  
Fässer

Keine norddeutsche Wurstwaren. — Obst- und Gemüsekonzerven.  
Feische Gemüse: 6519  
Französischer und Italienischer Blumenkohl, Spinat, Posttraut und Salat, Is. Minerva-Äpfel, Tafeläpfel, Orangen, Grützger Wackeln, Tatteln und Fetzen zu billigen Preisen.

**Frau Rud. Ringwald, Wwr.**  
Wid., Geflügel- und Gemüsehandlung.  
Schubergstr. 26. Emmendingen Schubergstr. 26

Ich gewähre auf ein Sortiment  
— **Armbänder | Broschen** —  
— **Ketten | Medallions | Nadeln** —  
— **Ohringe** in Gold und in Silber  
6166 bis Weihnachten

**einen Rabatt von 30%**  
**Eugen Heinkele, Juwelier**  
Kaiserstrasse 18. Freiburg i. Br. an Supermarkt.

**Zusatzkosten.**  
Roman von Jost Freyherren von Steinach.  
(Nachdruck verboten.)

40)  
„Ich war ja ganz verwirrt vorher; ich habe es ja sogar versucht, mir Gehör zu verschaffen, aber ich wurde sofort von dem Richter zum Schweigen aufgefordert. Durch die ungetreue Aufregung war ich ganz willenlos und betäubt geworden — mein Gott, ich konnte mir in jenem Moment nur eine dunkle Vorstellung von den damaligen Ereignissen machen. Doch jetzt, da ich mir alles gegenwärtig habe, da mir jede Einzelheit von damals lebhaft vorwärts Gedächtnis tritt, bin ich mir auch klar darüber, daß Otto niemals das hätte ausführen können, wessen er sich beschuldigt hat, ohne daß ich es gemerkt hätte.“

Der Doktor griff sich verzweifelt in die Haare.  
„Wenn ich dies fälschlich so verhält, wie Sie sagen, und jeder Verstand ausgeschlossen ist, dann begreife ich nicht, was ich zu diesem merkwürdigen Verhalten bewegen konnte! Waren Sie denn in demselben Augenblick schon am Fenster, als er heraustritt?“

„Ich kam wenigstens einige Sekunden nachher hinzu.“  
„Und Sie hatten es für ausgeschlossen, daß er in dieser kurzen Spanne die Tat ausführen konnte?“  
„Ich halte es für undenkbar.“  
Der Doktor tat einen tiefen Atemzug.  
„Hoffen wir“, sagte er leiser, „daß Sie nicht einer Selbsttäuschung unterliegen. Ich will jedenfalls das Meinige tun, um jegliche Ungeheuerlichkeit aufzuheben. Doch vorherhandelt es sich heute um Sie. Was geben Sie nun zu tun?“

Sie lächelte trüb als sie erwiderte:  
„Sorgen Sie sich nicht um mich, Herr Doktor! Mir ist alles gleichgültig geworden. Frau von Neubach, bei der ich als Gesellschafterin in Stellung war, würde mich sicher nicht behaften, und ich habe auch nicht die geringste Lust, bei einer Freundin der Baronin zu bleiben. Ist es doch diese Frau vor allem, die mich namenloses Unglück über Otto gebracht.“

# Breisgauer Nachrichten

Telegraphische Anstalt: Breisgauer Nachrichten  
Auflage 7000 Exemplare.  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Stettinheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Anfertigungspreis: die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg. bei älterer Wiederholung entsprechend höher, im Restamt pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzverweigerung 20% Zuschlag. Beilagengebühr des Raumes 8 Mark.

Verkaufsstelle: Emmendingen, Montag, 23. Dezember 1912 (Rath: Victoria.) 47. Jahrgang

### Landesausschuss des Verbandes bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

oc. Karlsruhe, 20. Dez. Im hiesigen Rathsausschuss fand heute eine Sitzung des Landesausschusses des Verbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt, welche sich zunächst mit der Erneuerung einer sozialen Einrichtung, der Versicherung auf Tod durch Unfall zu befassen hatte. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt. Ingesamt wurden seit Verlassen des Vertrages 5400 Mk. Versicherungsgebühren an die Mitglieder in 116 Fällen in 27 Fällen ausbezahlt. Der Vertrag mit der bisherigen Gesellschaft soll deshalb auf ein weiteres Jahr verlängert werden mit der Maßgabe, daß der Versicherungsbeitrag für jeden einzelnen Fall auf 150 Mk. festgesetzt wird.

### Die Ordnung des Dienstes der Staatsbahnen und der Bodenseeschifffahrt.

oc. Karlsruhe, 19. Dez. Das neueste Gesetz und Verordnungsblatt enthält eine landesrechtliche Neuordnung über die Ordnung des Dienstes der Staatsbahnen und der Bodenseeschifffahrt. — Die Neuordnung behandelt die Dienstgeschäfte der Generaldirektion der Staatsbahnen, der Zentralanstalten der Bezirksstellen, der Ortsstellen und die Vollzugsbestimmungen.

### Geisteskrankheit und Beruf.

oc. Karlsruhe, 20. Dez. Besonders beachtenswert ist der Zusammenhang zwischen Geistes- und Berufsgeschichte einerseits, der Art der geistigen Erkrankung andererseits. So mühten im Zeitraum 1904/10 wegen atrophischer Geisteserkrankung bzw. chronischen Alkoholismus insgesamt 1030 Männer (1,6%) und 80 Frauen (0,1%), wegen Paralyse 748 Männer (1,1%) und 216 Frauen (0,3%), wegen Neurasthenie 324 Männer (0,5%) und 48 Frauen (0,1%), wegen Epilepsie 681 Männer (1,0%) und 191 Frauen (0,3%), Heilanstalten aufsuchen. Dieser Befund entspricht der bekannten Tatsache, daß das männliche Geschlecht in Schicksalshängen des Alkoholismus, der Folgen der geistlichen Anstalt (progressive Paralyse) und der Gefahr der Heilanstaltung durch die Strafrecht (Neurasthenie) in weit höherem Maße als das weibliche ausgelegt ist; die größere Anzahl der epileptischen Männer erklärt sich aus der Beobachtung, daß der Alkoholmißbrauch die Entwicklung der Epilepsie vielfach begünstigt, ja geradezu herbeiführt, und nicht selten als Epilepsie (Alkoholepilepsie) in Erscheinung tritt. Die Zahl der an Alkoholismus erkrankten selbständigen Männer steigt in der Berufsstellung Handel und Verkehr, bei der die Geld- und Schatzwirtschaften einbezogen sind, auf 61%. Wegen Wagnismissimus und ähnlicher, narzotischer Vergiftung mußten 23 Männer, darunter 13 Weibchen, in die geistlichen Anstalten aufgenommen werden. Paralyse und Neurasthenie finden sich vorwiegend bei den freien Berufsleuten, und zwar besonders bei den selbständigen Erwerbstätigen; für die hohe Zahl der wegen Neurasthenie aufgenommenen Kopfarbeiter muß im wesentlichen die geistige Überanstrengung verantwortlich gemacht werden. Diese ist auch bei der stark überdurchschnittlichen Anzahl derselben für Paralyse nicht der geschlechtlichen Anstalt als wichtigste Nebenursache in Rechnung zu stellen.

Die Verwaltung und Leitung des Betriebs und Baues der Gr. Staatsbahnen, sowie des Betriebs der Gr. Bodenseeschifffahrt und der unter Staatsverwaltung befindlichen Privatbahnen des Großherzogtums erfolgt unter der Aufsicht des Ministeriums der Finanzen, durch die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen. Der Generaldirektion obliegt ferner unter der Aufsicht des Ministeriums die Ausübung der Staatsaufsicht über die nicht vom Staat selbst betriebenen Nebenbahnen und Kleinbahnen, soweit zur Erteilung der Genehmigung für diese Bahnen nach dem Gesetz vom 23. Juli 1900 das genannte Ministerium zuständig ist, gemäß den vor diesen hiergegen erlassenen Bestimmungen. Die Generaldirektion gliedert sich in 5 Abteilungen und zwar in die Verwaltungsabteilung, die Betriebsabteilung, die Verkehrsabteilung, die Bauabteilung und die Rechnungsabteilung. Der Generaldirektion sind zu ihrer Unterstützung Hilfsbüros angegliedert, deren Zahl und Geschäftsaufgaben vom Ministerium bestimmt werden. Im Verhältnis zu anderen Behörden als Generaldirektion und zu Personen kommt den Hilfsbüros die Eigenschaft selbständiger Stellen zu, deren bestimmte Geschäfte zur selbständigen Erledigung überwiesen werden können.

Zur Besorgung bestimmter für den ganzen Geschäftsbezirk der Staatsbahnen und der Bodenseeschifffahrt gemeinsam zu behandelnder Geschäfte sind Zentralanstalten bestellt und zwar die Verwaltung der Hauptverwaltungen, die Eisenbahnhauptkasse, die Verkehrskontrolle I und II. Den Zentralanstalten gleichgeordnet sind die Betriebskrankenkasse der Staatsbahnen und die Arbeiterpensionskasse der Staatsbahnen und Salinen, die ebenfalls der Aufsicht der Generaldirektion unterliegen.

Bei den aufgenommenen Personen weiblichen Geschlechts herrscht die einfache Seitenlinie (6030 Fälle, d. i. 9%) und die doppelte (340 Fälle, d. i. 0,5%) vor. Es erklärt sich dies durch die bekanntermaßen beträchtlich größere Neigung des weiblichen Geschlechts zu Gemütskrankheiten (melancholische Depression, Erregungen u. dgl.) sowie zu hysterischen Störungen. Zu der einfachen Seitenlinie zählen außerdem die geistigen Erkrankungen, die sich im Zusammenhang mit dem Fortschritt

Es folgte eine Sitzung der Zentralorganisation der handwerklichen Verbände Baden, in welcher Präsident Niederhöll die Mitteilung machte, daß dem Beschluß der diesjährigen Landesversammlung zufolge das Verbandspräsidium eine Denkschrift über die Submissionswesen etc., die Errichtung von Submissionsämtern, ferner die Wünsche des organisierten Handwerks und Gewerbes bezüglich des Submissionswesens ausgearbeitet habe. Diese Denkschrift wurde in lebhafter Debatte durchgesprochen und einstimmig angenommen. Sodann wurde eine Kommission bestehend aus Vertretern der einzelnen Verbände, der Handwerkskammern etc. ernannt, welche zunächst mit den Regierungsvertretern über die Denkschrift konferieren soll.

Die Neuordnung stellt ferner im weiteren die Tätigkeit der Bezirksstellen und diejenigen der Ortsstellen fest. Dem Ministerium der Finanzen bleibt es überlassen, den Zeitpunkt, auf den gegenüber der bisherigen Ordnung des Dienstes der Staatsbahnen und der Bodenseeschifffahrt einwirkende Änderungen in Kraft treten sollen, zu bestimmen.

„Nun, so lassen Sie uns denn überlegen, wie Sie vorläufig Ihren Wirkungskreis gestalten könnten!“  
Das junge Mädchen erhob sich mißsam und sagte:  
„Bemühen Sie sich, wirklich nicht, Herr Doktor. Ich habe bereits meinen Plan fertig. Ich komme eine alte Dame, die immer vermisst. Sie wird mir sicher ein wenig ablassen, und ich schreibe mal dazu, die mir der verstorbenen Freierin ein großmütig geschickt hat. Ich werde mich durch Abschreiben ein künftiges, aber anständiges Einkommen verdienen, so daß ich, ohne zu verhungern, den Tag erwarten kann, bis Otto die dunklen Mauern verläßt, in denen er die nächste Zeit zubringen muß. O Gott, o Gott!“ brach sie plötzlich im Gebenden an sein furchtbares Gesicht wieder los, „wie konnte ich mich so verhalten!“

„Sagen Sie mir, liebste Frau!“ beruhigte sie der Freund, „und geraten Sie mir, Sie zu Ihrer künftigen Wohnung zu geleiten. Ich weiß ja, daß Sie von mir nicht annehmen würden, obgleich Sie es im Hinblick auf meine Freundschaft mit Otto ungeniert tun könnten — nein, nein, fahren Sie nicht auf — ich will durchaus nicht in Sie dringen und ihre acht Jahre Grimbü; aber das müssen Sie mir versprechen, falls Ihnen an meiner Gemütsruhe gelegen ist, daß Sie sich in der Not sofort meiner erinnern und an meine Hilfe appellieren wollen!“

„Sie sind mir schon seit lange als ein logisch denkender Mann bekannt, der früher sogar auf schmerzliche Weise manche schmerzliche Erfahrung zugeben mußte, als er sich noch nicht auf's Weisse verlor, seien Sie versichert, daß hier jede andere Deutung und Erklärung des Vorfalls überflüssig ist. Es kommt wirklich nichts dabei heraus; und wenn die Tat Ihres Freundes auch nicht entschuldigbar ist, so ist sie doch erklärlich. Ein verzweifelter Mensch, der sich in seinen beständigen Rechten verlegt glaubt, ist eben zu allem fähig.“

„Ja, wie wollen Sie denn den Widerspruch erklären, der sich zwischen dem Geständnis Ottos und den Versicherungen seiner Braut ergibt?“

„Sie möchte ihn gern reinwaschen, das ist wohl menschlich und entschuldigbar. Sie braucht nicht einmal zu täuschen, sondern ist vielleicht in einer Art Selbsttäuschung befangen, was das häufig vorkommt. Man redet sich etwas solange ein, bis man sich selbst daran glaubt.“ (Fortf. folgt.)



# Weihnachten 1912.



Willkommene passende Geschenk- artikel für jeden Zweck in grösster Auswahl und seltener Vielseitigkeit.

bekannt billige Preise.

## Spiel-Waren

Baumschmuck :: Puppen :: Spiele :: Puppen- wagen :: Schaukelstühle :: Spieltische etc. und alle andern Spielwaren-Neuheiten.

Neu eingetroffen: Grosse Sortimente in Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

# S. Knopf

## Emmendingen.

Für Vereine zu Glückshafen  
Spezial-Sortimente zu besonders günstigen Verkaufs-Bedingungen.

### Bekanntmachung.

Die Eichlage der hiesigen staatlichen Überwachungsstelle finden im Jahre 1913 an folgenden Tagen statt:  
Montag, den 13. Januar und Dienstag, den 28. Januar, Montag, den 3. 10. und 24. Februar, 10., 17. und 31. März, 7., 14. und 21. April, 5. und 19. Mai, 9. und 23. Juni, 7. und 21. Juli, 11. und 25. August, 1., 8., 15., 22. und 29. September, 6., 13., 20. und 27. Oktober, 10. und 24. November, sowie 1. und 22. Dezember.  
Die Dienststunden dauern von 8-12 und von 2-6 Uhr.  
Emmendingen, den 20. Dezember 1912.  
Das Vorkontrollamt:  
R. H. M.

### Bekanntmachung.

Wie selber Ablich, so sollen auch für den kommenden Jahreswechsel Weihnachtskarten zu 1 Mark die Karte ausgegeben werden, deren Besitz den Anhaber sowohl von der Abstellung von Weihnachtsbesuchen, als auch von schriftlichen Gratulationen entbindet.  
Die eingegangene Summe wird dem hiesigen Frauenverein zum Ankauf von Schuhen für arme Kinder überlassen.  
Wir haben zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anliegen ein, daß die Weihnachtskarten auf dem Postgebäude gelöst werden können. Die Namen der Geber werden öffentlich bekannt gemacht.  
Emmendingen, den 21. Dezember 1912.  
Das Vorkontrollamt.

Die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen hat die Lieferung von Flussbausteinen  
an die Eis- und den Probalkanal, zu 755 ehm in 11 Losen zu vergeben.  
Die Bedingungen unterliegen können auf der Inspektionskanzlei eingesehen werden. Angebote sind längstens bis Dienstag, den 7. Januar 1913, vor 10 Uhr einzureichen.  
Die Aufschlicht beträgt 14 Tage.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Mit 25 Prozent Rabatt**  
um ganz zu räumen, verkaufe melne  
**PELZE.**  
Oskar Faist, Emmendingen  
direkt beim Rebstock.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Gasthaus zur Sonne, Ollshofwanden.  
Am Stephanstag, 26. Dezember 1912  
**Tanzbelustigung**  
wogu freundlichst einladet  
6446  
Oerm. Bilgel.

### Ab- u. Brennholzversteigerung.

Das Domänenamt Emmendingen versteigert am Freitag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr auf dem Wäldchen bei Wälder: 8 Pappelsämme von etwa 12 fm Inhalt in 8 Losen, 29 Pappelsämme und 33 Obbläume auf dem Stock in 7 Losen, 9 Stier Pappelbrennholz und Keil in 11 Losen gegen Barzahlung mit Rabatbevollmächtigung oder bei Bürgschaftleistung mit Zahlungstermin bis 1. Juli 1913. Näheres auf dem Wäldchen.

### Für Weihnachts-Geschenke

empfehle:  
Weiss- und Rotweine  
Punsch-Essenzen  
Cognac  
Arrac  
Rum  
Liköre  
Aecht  
Schwarzwälder Mischwasser  
Hugo Kromer  
Emmendingen.

Gasthaus „zum Adler“, Wälder.  
Ueber die Weihnachtsfeierstage  
**Schlachtfest**  
In helles Weibier aus der Brauerei Krumm und Keiner, Waldkirch.  
Am Stephanstag von 8 Uhr nachmit- tags ab  
**! musikalische Unterhaltung !**  
Es ladet freundlichst ein  
Josef Schwarz.  
6440  
**Kauft bei unseren Inserenten!**

### Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Wir gestalten uns, unsere verehrlichen Vereinsmitglieder, sowie deren weiten Familienangehörigen zu unserem am Donnerstag, den 26. Dezember (Stephanstag), abends 8 Uhr in den Gartensilen der Brauerei Rautz stattfindenden  
**Weihnachts-Konzert**  
freundlichst und ergebenst einzuladen.  
Wir hoffen gerne, für den seit Jahren beliebten Abend einen zahlreichen Besuch verzeichnen zu können.  
Der Vorstand: K. Schmidt.  
N.B. Wegen Einährungsrecht vorweisen wir auf unsere Satzung. Neuaufnahmen werden am Saaleingang entgegengenommen, woselbst auch die Konzertprogramme aufhängen.

### Ueber die Feiertage ff. Bock-Bier

hell und dunkel  
empfehlen  
Josef Weber  
Emmendingen :: Mundingerstrasse.

Gasthaus zur „Krone“, Maleck.  
Am Christabend, den 24. d. Mts.  
**Metzelsuppe**  
Am Stephanstag, den 26. d. Mts.  
**Tanzbelustigung**  
wozu freundlichst einladet  
Friedrich Eisengrein.

Hotel Post Emmendingen.  
Ueber die Feiertage kommt das beliebte  
**Märzenbier**  
aus der Löwenbrauerei München zum Ausschank.  
W. Boser.  
In freier Lage sofort zu vermieten. Zu erst. in der Geschäftsstelle der Dr. Nachr.

# Freisinger Nachrichten

Telegraphen-Abnehmer: Däcker Emmendingen.  
Auflage 7000 Exemplare.  
Verkaufsstelle: Emmendingen, Montag, 23. Dezember 1912.  
Verbreitung: In den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Anfertigungspreis: 18 Pf. bei 1000 Exemplaren, 15 Pf. bei 2000 Exemplaren, 12 Pf. bei 3000 Exemplaren, 10 Pf. bei 4000 Exemplaren, 8 Pf. bei 5000 Exemplaren, 6 Pf. bei 6000 Exemplaren, 5 Pf. bei 7000 Exemplaren.  
Nr. 300 II. Blatt (Gang: Ignatius.) Emmendingen, Montag, 23. Dezember 1912 (Rath: Victoria) 47. Jahrgang.

### Ein deutscher Appell zu Gunsten der Türkei.

Der Kri. Jg. liegt der Wortlaut eines Briefes vor, der geeignet ist, bisherige Gerüchelnungen vom Kriegsschauplatz zu bekräftigen und auch noch besonders zu beleuchten. Der Brief ist geschrieben von einem höheren deutschen Beamten in der Türkei, dessen politische Stellung die Namensnennung verbietet; er ist gerichtet an den Orientpolitiker Dr. Jäch, mit der ersuchenden Bitte um Veröffentlichung. Der Brief lautet:  
Der entsetzliche Eindruck der geradezu fanatischen Verfolgung, durch die jetzt das türkische Volk in Europa von den christlichen Eroberern einseitig vernichtet wird, drängt mich, Sie zu bitten, im Namen der Menschheit für das türkische Volk einzutreten. Wenn Sie wie ich die Zustände nach der Deklaration gesehen hätten, Sie würden es in alle Welt hinausgeschrei- en: Laßt uns das türkische Volk retten, ehe es zu spät ist, ehe alle Türken von sogenannten „Christen“ dahingemordet sind. Ich verführe auf Grund meiner eigenen Erlebnisse: Das türkische Volk in Mesopotamien und Albanien ist ein lang systematisches. Es wird gebildet und gern gesehen von den verantwortlichen Stellen der vier Balkanbundesstaaten. Die arme Türkei, die nach der finanziellen und moralischen Verwahrlosung durch den Tripoliskrieg gerade angefangen hatte, sich zu erholen, deren Truppen durch das lange Unterwaffen- halten müde, mürb und abgepannt waren, konnte natürlich- lich dem Andrängen der auf diesen Krieg schon seit Monaten ge- walteten Balkanstaaten nicht standhalten; sie mußte anfangs unterliegen, da sie ihre Seeresteile aus den fernsten Provin- zen von Syrien, Kurdistan und Mesopotamien nicht so rasch auf den Kriegsschauplatz werfen konnte. Außerdem haben die Vorkriegsmächte noch ein paar Tage vor dem Ausbruch des Krieges die Türkei zur Abmobilmachung bewegen und sie beruhigt: „Was auch kommen mag, der Status quo darf nicht geändert werden.“ Die Türkei ist auf diesen Reim getreten dank ihrer Vertrauensseligkeit. Hätte man den Türken auch nur 14 Tage Zeit gelassen, ihre guten altpolitischen Regimenter heranzuziehen, Sie würden sehen, wie die Balkanstaaten zusammengebrochen wären. Ich halte die Türkei noch lange nicht für einen un- erlösbaren Staat. Ich bin fast überzeugt, die Türkei ist le- bensfähig und frisch und innerlich gesund, man soll ihr nur mäßig Zeit lassen und sie nicht vorher zu Tode gehen. Die Parole und die Phrase vom „Balkan den Balkanvölkern“ tau- scht nicht so verstanden werden, daß die Türken, die doch fast überall die relative Majorität besitzen, ganz aus Europa hin- ausgezwungen werden sollen; die Türken haben doch eben- falls ein Recht auf Berücksichtigung ihrer Nationalität. Lassen Sie mich der Dolmetsch eines mit Unrecht zum Tode verurteil- ten Volkes sein. Möge die deutsche Politik für dieses künftige türkische Volk eintreten: Es verdient unsere Unterstützung und die deutschen wie die türkischen Interessen bleiben im Orient nach wie vor durch die gleichen Bedürfnisse verbunden.

### Freibewegung.

Differenzen auf der Germania-Werft.  
Kiel, 21. Dez. Von den etwa 8000 auf der Germania-Werft beschäftigten Arbeitern legten heute früh 4000 die Arbeit nieder. Der Grund ist Unzufriedenheit mit den von der Direktion getroffenen verschärften Strafbestimmungen, insbesondere mit der in Aussicht gestellten Ausübung des Aufsicht- und Polizei- dienstes durch die Feuerwehreinheit der Werft. Die Arbeiter beauftragten in einer heute Mittag abgehaltenen Versamm- lung Vertrauensleute mit der Anbahnung von Verhandlungen bei der Direktion. Diese werden jedenfalls heute Nachmittag stattfinden. Es besteht die Aussicht, daß die Arbeiter am Mon- tag die Arbeit wieder aufnehmen werden.

### Gerichtszeitung.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Das Kriegsgericht der 21. Di- vision verurteilte einen Kaseristen, der als Identifizierender im Dienst am Samstag verweigerte, zu 43 Tagen Gefängnis. Der Verurteilte hatte die gleiche Strafe bereits als Soldat in ein- nem bayrischen Regiment zu tragen.  
Leipzig, 21. Dez. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hilfsfabrikanten Friedrich Köhler, der vom Schwurgericht Mühlhausen-Gladbach wegen Betrübens gegen das Spreng- stoffgesetz zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Köhler hatte bekanntlich aus Rücksicht dem ersten Staatsanwalt, einem Staatsanwalt und dem Landgerichtsdirektor in Mühl- hausen-Gladbach als Muster ohne Wert Bomben gefertigt, die beim Auspacken explodieren sollten, was aber durch die Vor- sicht der Empfänger vereitelt werden konnte.



**Sie ärgern sich**  
Bestimmt, wenn Sie die Zeitung ungenügend erhalten, können Sie sich durch den Abonnement auf unser Blatt so fort zu erneuern.

### Weihnachten.

Ehre sei Gott in der Höhe Vom Himmel  
Wieder kam Edens deglückender Traum  
Und in der Sterne lichtglühendem Gewimmel  
Strahlte uns des lieblichen Christkindes Baum;  
Wundermacht Liebe, auf all' deinen Wegen  
Winken uns Leben und Sonne entgegen!  
Friede auf Erden! Ach, irdische Mängel,  
Gehässigkeit und Eidenstüch sind nun  
Gehoben durch Frenkel den freundlichen Engel,  
Wohler es bringen will, feindsüchig zurück;  
Wundermacht Liebe, auf all' deinen Wegen  
Sieg dir, wo finst're Gewalten sich regen!  
Und den Menschen ein Wohlgefallen!  
Seht, wie hat in der geweihten Nacht  
Heute der heilige Christ uns allen  
Freude vom himmlischen Vater gebracht;  
Wundermacht Liebe, auf all' deinen Wegen  
Wünschen Glückseligkeit, Freiheit und Segen!  
Wilt. Kammerer.

### Neuer Eisenbahnverkehr in Spanien.

Madrid, 21. Dez. Der Ausbruch der Eisenbahner erschein- ungen in Spanien. Die Angestellten machen den Gesellschaften den Vorwurf, daß diese ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen seien und werden sich daher für den Ausbruch des General- streiks am 1. Januar aussprechen. Besonders in der Gegend von Barcelona ist große Unzufriedenheit bemerkbar. Die Streikbewegung begann, nachdem die dortige Eisenbahngesell- schaft dem Sekretär der Beamtenvereinigung des katalanischen Bezirks gekündigt hatte.  
Madrid, 21. Dez. Mit Rücksicht auf den drohenden Eisen- bahnerstreik hat die Regierung alle auf Urlaub befindlichen

### Aus Baden.

oc. Vörsch, 20. Dez. Zu dem Familiendrama in der Fa- milie des Postassistenten Ma d wird jetzt berichtet, daß die ge- richtliche Untersuchung festgestellt hat, daß die Ehefrau des Postassistenten Ma d an Kohlenoxydvergiftung gestorben ist. Die Dienstkappe im Schlafzimmer war zu früh geschlossen wor- den. Der Gehmann Ma d ist von den Vergiftungen wieder hergestellt.

oc. Pforzheim, 20. Dez. (Neubau des Bahnhofs.) Wenn keine Zwischenfälle und Verzögerungen eintreten, dann wird der Neubau des hiesigen Bahnhofs im Oktober 1913 fertig wer- den. Nach dem Bauprogramm sollen in den Jahren 1913 und 1914 die zwei Unterführungen sowie die Gleisanlagen fertig- gestellt werden. Für die Jahre 1915 und 1916 ist der Bau des Aufnahmegebäudes vorgesehen. Er wird in der Weise vor sich gehen, daß zuerst die westliche Hälfte und dann die östliche des hiesigen Aufnahmegebäudes durch Neubauten ersetzt werden.  
oc. Bannhof, 20. Dez. Zurzeit stehen die Gemeinden des Schiffsverkehrs in Unterhandlung wegen Einführung einer Kraftwagenverbindung zwischen Tengen und Bannhof. Das Anlagekapital würde gegen 70000 Mark betragen. Der Verkehr soll sich auf Personen-, Post-, Gepäck- und Frachteinver- kehr erstrecken.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen. Der Postdampfer „Wabersland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 19. Dezember wofühbehalten in Newport angekommen.  
Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.  
Dienstag, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Weh- nachts-Andacht in Bindenreuth. (Stadtpfar Kamerding.)  
Nachmittags 8 Uhr: Weihnachtsandacht in Kollmarsreuth. (Stadtpfar Kamerding.)

### Moderne Knaben-Anzüge

Stets Eingang von Neuheiten. 5964  
Konfektionshaus  
**Siegfried Schwarz, Emmendingen.**



Als Festgeschenke empfiehlt:  
 Alpenveilchen, Begonien, Malbiumen, Erika, Palmen,  
 Hyazinthen, Flieder, Primeln, Zimmerpflanzen, Dra-  
 caenen usw., feiner täglich frisch eintreffende Schnittblumen,  
 Rosen, Nelken usw. 6305  
 Familien-Gärtnerei Ludw. Sauter an Bahnh.

**Ernst Sick .: Emmendingen**  
 Tel. 42 Markgrafenstrasse 3 Tel. 42  
**Bäckerei und Konditorei**  
 empfiehlt für kommende Feiertage stets in frischer  
 und in feinsten Qualität

**alle Sorten Kuchen und Torten**  
 Makronen, Mandeln und Butterkonfekt.  
 Feinste sächsische Christstollen  
 echtes Stuttgarter Fruchtenbrot  
 feinste selbstgemachte Honigkuchen  
 Haselnuss- und Mandelkränze.  
 Grosse Auswahl in feinen  
**Desserts, N. Meringen u. Meringen-Torten**  
 Grösste Auswahl in  
**Bombonieren, deutscher  
 u. Schweizer Chocolate**  
 6306 erster Fabrikate.

Spezialität:  
**Selbstgemachte  
 Eiernudeln**  
**Gesundheits-  
 Haferswieback**  
 Preisgekrönt mit gold. Medaillen.  
 Aerztlich empfohlen.  
 Alleinstes. Herstellungsverrecht  
 für Emmendingen.  
 Bestellungen erbitte ich rechtzeitig. Lieferung  
 frei ins Haus.  
 Prompte Bedienung wird zugesichert.

**Für kommende Feiertage!**  
 empfehle

Wilde: Rebhühner, Fasanen, Gänse, auch im  
 Festzelt. In. Strahburger-Gänse, auch im  
 Festzelt. In. Belleranger-Gänse. Gutes  
 Juncus Wildbaben u. Suppen-  
 Fäuser.  
 Seine norddeutsche Würstchen. — Ost- und Gemüsesorten.  
 6419  
 Grösste Gemüße:  
 Französischer und Stallerischer Blumenkohl, Spinal, Spitzkohl  
 und Salat, La. Minoret-Trüffel, Zerschöpfel, Orange, Feingeh.  
 Mandeln, Kastanien und Nüsse zu billigen Preisen.

**Frau Rud. Ringwald, Ww.**  
 Wild-, Geflügel- und Gemüschhandlung.  
 Hochburgerstr. 26. Emmendingen Hochburgerstr. 26

Grösste Auswahl in  
**Gamaschen**  
 Jagd- Sport- Arbeiter- u. Radfahrer-  
 Rucksäcke Schultaschen Brieftaschen  
 Eulens Geldbeutel Rosenträger  
**Damen- u. Herrenhandtaschen**  
 6322 sowie sämtliche  
**Sattler- und Polsterwaren**  
 wollene und wasserdichte Pferdedecken.  
 Ständiges Lager in  
**fertigen Maschinenriemen**  
 in allen Breiten und Längen. In nur stets solider Ware  
 zu konkurrenzlos billigen Preisen bei

**Gustav Huber, Sattlermeister**  
 Lederwarenfabrik, Kenzingen, Eisenbahn- und Schulstr.

Die Reklame ist die stetig-treibende Kraft

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Der geehrten Kundschaft zur Kenntnis, dass an  
 beiden Weihnachtsfeiertagen kein frisches Brot ge-  
 backen und ausgetragt wird.  
**Die Bäckerinnung.**  
 6400

**Vertrauenssache Pelzwaren!**  
 ist der Einkauf von  
 Weitzgehendste Garantie für fach-  
 männliche sauberste Arbeit, neueste Mo-  
 deformen, Verarbeitung nur tadelloser  
 gesunder Felle bietet dem geehrten, pelzkaufenden Publikum  
**W. H. Schwörer**  
 Inh.: Fritz Schwörer  
 Kürschner und Mützenmacher  
 Emmendingen.  
 Gleichzeitig bringe ich mein reichsortiertes Lager in  
**Hüten u. Mützen**  
 in empfehlende Erinnerung. 6349  
**Bitte beachten Sie meine Schaufenster.**

Als **Weihnachtsgeschenk**  
 empfehlen wir  
**= Besuchs-Karten =**  
 in moderner feiner Aufmachung  
 100 Stück schon von Mk. 1.70 an.  
 Alle Aufträge, welche bis 4 Uhr  
 nachmittags erteilt werden, kommen  
 noch am gleichen Tage zur Erle-  
 digung.  
**Druck- u. Verlagsgesellschaft**  
 Wm. Wm.  
 EMMENDINGEN.

Von heute ab über die Feiertage  
**Ia. Riegeler Bock**  
 hell und dunkel  
**Kaiserpilsner**  
 Riegeler Bierablage  
 Zuh.: Aug. Hößlin, Emmendingen, Pismarktstr. 6  
 Telefon Nr. 108 6372

Ein bis zwei  
**Modellschreiner und zwei Former**  
 für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Maschinenfabrik u. Eisengleiserl Saaler A. G.**  
 Teningen. 6438

Für jedermann, der sich für die  
 Geschichte des Breisgaut interessiert!  
 Soeben gelangte zu Ausgabe:  
**Waldkirch im Elztal.**  
 Stitt, Stadt und Amtsbezirk.  
 Nach den geschichtlichen Quellen dargestellt in Wort und Bild von  
 W. v. Wegel.  
 I. Teil. Preis groß, Kart. 8.—, gebunden in Leinwand Kart 8.50.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
 Kommissionsverlag der  
**Literarischen Anstalt, Freiburg i. Br.,** Neudruck-  
 druck.

**Schirme**  
 fabrikt, überlebt  
 und repariert  
**Emmendinger  
 Schirmsfabrikation**  
 Markgrafenstr. 7.

**Haarcusfall**  
 Schuppen, Sechsig aufklar des her-  
 lich duftende Traik-Walöl „Wolm“  
 Ihre Haut wird prächtig, 4 Fl. 50 Pf.  
 Ihre Haare fallen mit Dr. Wulff's  
 Strahlentherapie, 4 Fl. 75 Pf. Preis:  
 Dr. Krichell, Progreis Kuznabierge

**Filder sauerkraut**  
**Sauere Rüben**  
**Salzbohnen**  
**Prima Schwarzwurzel**  
 (große Wurzel)  
 und sonst allerhand Gemüse  
 zu haben bei  
**Georg Nückle**  
 Emmendingen.  
 Markgrafenstr.

**Zu kaufen gesucht**  
 mehrere 100 Stk., aber nur erste  
 Qualität prima südes gutgewitter-  
 tes eingebrachtes 1912er  
**Wielenhen**  
 mit äußersten Preisangaben.  
 Wo sagt die Geschäftsführer  
 der Breisg. Nachr. 6315

**„Winter-Gier“**  
 erregt man in großer Menge durch  
 die tägliche Wühlereiung pro Quin  
 von 15-20 Gramm des sehr be-  
 rühmten Geflügelzüchter „Wagner“.  
 Zu haben bei:  
**Hugo Kromer, Marktplatz 14**  
 Emmendingen.

**Für Weihnachten**  
 empfehle  
**Datteln in Schachteln, Feigen**  
**in Kistchen, Malagatrauben**  
**Almeriatrauben, Mandarinen**  
**Orangen, Zitronen, Kandische**  
**Früchte, Früchte- und**  
**Gemüse-Konserven.**  
**Hugo Kromer**  
 Emmendingen.

**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
 bringt als passende  
**Weihnachts-  
 Geschenke**  
**Hch. Berblinger**  
 Markplatz Emmendingen Markplatz  
 Alleinstes Geschäft am Platze, gegründet 1811.  
 in  
 empfehlende  
 Erinnerung.  
 6313  
 10. Alleinvertrug der  
 württemb. Metallwarenfabrik Geilgönnen.  
 Weihnachtskataloge gratis.

# Breisgauer Nachrichten

Telegraphischer  
 Döller Emmendingen.  
 Auflage **7000 Exemplare.**  
 Ruhest notariell beglaubigter Momenteblatt 6320.  
 Fernsprechanschl. Emmendingen Nr. 3  
 Freiburg i. Br. 1893.  
**Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.**  
 Ruhest notariell beglaubigter Momenteblatt 6320.  
**Wochen-Beilage: Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.**  
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 durch die Post frei ins Haus Nr. 2.— der Breisgauer, durch die Postträger frei ins Haus 65 Pf. per Monat.  
 Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Gittenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
 die einhaltige Zeitzeile oder deren Raum 12 Bsp., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Blattentwurf pro Zeile 40 Pf. Bei Brief-Verkehr 20%, Aufschlag. Beilagegebühr pro Zustimb 6 Mark.  
 Nr. 301 I. Blatt (Evang: Adam Gsa.) Emmendingen, Dienstag, 24. Dezember 1912 (Rath: Adam Gsa.) 47. Jahrgang



**Weihnachten**  
 1912.  
 Weihnachten! Welch unendliche Fülle reiner und reicher  
 Gilderinnerungen löst nicht dieses schönste Fest des Jahres  
 in uns aus. Auf um sich die tiefsten Kammern unseres Her-  
 zens, wenn wir untern glühenden Tannenbaum stehen und  
 in glückseligen Kinderaugen die Lichter des Weihnachts-  
 baumes sich widerpiegeln sehen. Was auch an Erdenteil

über uns hinweggegangen sein mag, an diesem schönsten Tage  
 des Jahres ist vergessen.  
 Zauber des Weihnachtstages flimmt unsere Herzen wech,  
 wir sind des Glückes froh, liegt es da nicht so nahe, daß wir  
 auch besser gedenken, an denen das Glück achlos vorüberging,  
 denen anstatt Festesfreude am Weihnachtsabendummer und  
 Not beschieden ist? Unsere Festesfreude wird reicher und köst-  
 licher sein, wenn wir nicht nur uns und unseren Neben geger-  
 über unsere Pflicht getan, sondern auch in die düsteren Räume  
 eines Armen einen Sonnenblick des Glückes geschickt haben.  
 Heute gedenke ich jeder feiner Mitmenschen, ein jeder suche sei-  
 ne ärmeren Brüder auf und lasse auch diese der Weihnachts-  
 freude teilhaftig werden. Das ist unser innigster Weihnachtswunsch!

**Friede auf Erden.**  
 Ein hehres Wort! „Auf Erden sei der Friede“.  
 Doch, dem nur Schall, dem es am Ernst gebricht,  
 Wenn's Gift noch schleift,  
 Der Haß nicht weicht.  
 Hüß Du der Weihnachtsglocken Klingel;  
 Dring auf zu Dir der Friedenshoffnung milbes Wort,  
 O, laß es ein, laß es dein „Ich“ durchbringen;  
 Es sei in Dir des besten Menschen edler Gott:  
 Auch Du brauchst Frieden.  
 Josef Berger.

**Auserköhen.**  
 Roman von Jost Freyherren von Steinaach.  
 (Nachdruck verboten.)  
 Nun, mag sich dies verhalten, wie es will, ich habe wenig-  
 stens den dringenden Wunsch, Otto in alternativer Zeit zu  
 sprechen, und ich bitte Sie, mir die Erlaubnis dazu auszu-  
 wirken.  
 „Wie Sie wünschen“, entgegnete der Anwalt zuvorkom-  
 mend, „obgleich ich mir nicht den geringsten praktischen Nutzen  
 davon verpreche.“  
 Er geleitete seinen Gast bis zur Türe, und Waldau vertiefte  
 ihn bedeutend hoffnungsvoller, als er gekommen war. Er er-  
 kannte wohl, daß der Anwalt recht hatte und daß in diesem  
 Falle eine unbedachte und durch die Verhältnisse herbeigeführte  
 Tat ihre nur allzu harte Sühne finden. Und doch, wenn er  
 sich irrite? Wenn ein Anwalt dieser hier aus unerklärlichen  
 Gründen freiwillig für die Tat eines andern lit?

im heiderseitigen Interesse, in Ihrem wie in dem der Truppe.  
 Also ziehen Sie mit Gott und kehren Sie gesund wieder!“  
 So war denn Ebnar für einige Monate vom Dienst befreit  
 und benutzte diese unwillkürliche Ruhe, um Hilfe festig die  
 Rute zu schneiden und ihre Reibung zu gewinnen. Seine Mut-  
 ter und sein Bruder Sams ließen ihm völlige Freiheit.  
 Was der lebenslange Reimant in diesen Tagen am mei-  
 sten bedauerte, war, daß er durch die Trauer um seinen Vater  
 verhindert war, dem um diese Zeit stattfindenden Feste des  
 Geheimen Kommerzienrats Wendemann beizuwohnen. Welen-  
 ders als er erfuhr, daß auch Hilfe von der Trauer anwesend  
 sein und den Abend mit dem Gänge ihres Verhältnisses ver-  
 schöner werde. Aber es ging nun einmal nicht, die ungeschrie-  
 benen Gesetze der Gesellschaft zu übertreten, und so mußte er  
 wohl oder übel für diesmal resignieren.  
 Weihnachten war er von der Mutter zur Begleitung durch die  
 Schweiz und Italien ausgeschieden, was ihm durchaus nicht un-  
 angenehm war, doch vorher wollte er noch alle Hebel in Be-  
 wegung setzen, um mit Hilfe einzu zu werden. War auch seine  
 Liebe zu ihr nicht besonders groß, so hatte sie doch in ihrem  
 Wesen etwas Eigenartiges, das ihn anzog und das er in seinem  
 bisserigen weiblichen Bekannntnisse nicht gefunden hatte;  
 und die Anstifter war bei Traus eine Zugabe, die auch nicht  
 zu verachten war. Daher trankte ihn dieses ergungene Fern-  
 bleiben von dem Fest ganz besonders, ohne daß er jedoch ge-  
 wagt hätte, dem bestimmten Befehle der Mutter gubwider zu  
 handeln.

gesammelt, um die feinen Toiletten zu bewundern, respektive  
 zu betrachten, die von dem Ebnar in den Wagen entsetzenden Damen  
 getragen wurden.  
 Den füllten sich allmählich die lichtdurchstrahlten Säle;  
 überall, wohin das Auge blickte, wurde es von dem Glanz und  
 dem fast ostentativen Schaugepränge gefesselt, das der Haus-  
 herr zur Aufrechterhaltung seines Renommens für nötig hielt.  
 In dem weiten Hauptaal erlangten sogar schon die feinsten  
 Klänge eines flotten Stauswalzers, der den Annehmlichkeiten  
 gewissermaßen schon einen Vorgeschmack der Freuden gewährte,  
 sollte, die sie schon im Verlauf des Abends und der Nacht er-  
 warteten.  
 Unter den ersten, die erschienen, war auch Doktor Waldau,  
 diesmal mit ausgefuchter Eleganz gekleidet. Ein tafoleser  
 Krack nach der neuesten Fassung sah ihm wie angezogen, und  
 über der schneeweißen Hemdbrust erhob sich ein männlich schö-  
 ner Kopf mit sorgfältiger Frisur. Trotzdem er momentan von  
 großen Sorgen geplagt war, die sich auf das Schicksal seines ein-  
 zigen Freundes bezogen, so wollte er doch dieses Fest nicht ver-  
 säumen, das sein alter Gönner und Protektor gab. War es  
 doch Kommerzienrat Wendemann einft gewesen, der sich zuerst  
 des jungen Ingenieurs angenommen hatte, als er noch unbe-  
 kannt und ohne Komnexionen gewesen war. Wendemann hatte  
 ihn lanciert, hatte ihn zu immer neuen Aufgängen ermuntert  
 und ihm stets eine fast väterliche Zuneigung entgegengebracht.  
 Und keinen hatte wohl das pflichtige Aufkommen Waldaus  
 aus seiner Berufstätigkeit noch enttäuscht, als den alten  
 Herrn, der mit ihm noch Großes im Sinne gehabt hatte, das  
 natürlich durch seine unerwartete Jagdenlust zu Wasser ge-  
 worden war.  
 Und noch etwas außer der alten Anhänglichkeit an seinen  
 Protektor zog Waldau wie mit magischen Fäden zu dieser fest-  
 lichen Veranstaltung, die so gar nicht zu seinem augenbli-  
 cklichen Vermögensstand passen wollte. Er hatte, als er noch er-  
 haltener Einladung dem alten Herrn einen Höflichkeitsehrerbuch  
 abstattete, durch ihn zufälligverheißene auch die Teilnahme Silber  
 an dem Fest erfahren, und diese Nachricht hatte ihn in eine  
 fast geringe Aufregung versetzt.  
 (Fortsetzung folgt.)